Die Schulkinder von Schliengen

Zu jener Zeit, als das Dorf Schliengen 1200 Jahre alt wurde, wollte man auf vielerlei Veranstaltungen der ruhmvollen Vergangenheit gedenken.

So forderten die obersten Vertreter des Dorfes auch die Kinder der Hebelschule Schliengen auf, ihren Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten.
Mit diesem Auftrag im Gepäck marschierte die Klasse 6 eines Wintertages in das unterirdische Lager der Gemeindearchivarin, um sich über die Geschichte des traditionsreichen Dorfes zu informieren. Dort bestaunten sie uralte, in Leder gebundene, Bücher und betrachteten die sagenumwobene Urkunde, in der das Dorf erstmals namentlich erwähnt wurde.

Manuel strich verträumt über die rissigen Buchrücken, als er plötzlich ein leises Wispern vernahm. Rasch zog er seine Hand zurück und drehte sich irritiert zu seinem Nebenmann um, aber Nicki inspizierte gerade intensiv die isolierenden Kartons, in denen besonders wichtige und anfällige Urkunden ruhten. Das Geräusch war verstummt! Niemand außer ihm schien etwas gehört zu haben. Nachdenklich ließ Manuel erneut eine Hand über die Bücher gleiten und wieder hörte er eine Stimme in weiter Ferne. Diesmal zog er seine Hand nicht fort – im Gegenteil! Mit einer aufmunternden Kopfbewegung dirigierte er zuerst Nicki und dann Alex zu den Büchern und hieß sie, es ihm gleichzutun. Mit weit aufgerissenen Augen blickten die beiden Freunde ihn an und bestätigten so seine Wahrnehmung.
Nach und nach lotsten sie alle Mitschüler zum Bücherregal. Alle teilten die gleiche Erfahrung und alle hörten immer wieder die gleichen gewisperten Worte: „Schloss Entenstein, Walter von Schliengen, Prophezeiung!“
Auf dem anschließenden Sagenrundgang durchs Dorf wunderte sich ihre Lehrerin über die Unruhe, die jeden Einzelnen erfasst hatte. Wie Rennpferde vor dem Start tippelten ihre Schüler auf der Stelle, wenn sie an bestimmten Punkten anhielten: der Kapelle, dem Brunnen oder auch vor der Apotheke. Sie alle drängten zum Endpunkt ihrer Exkursion: Schloss Entenstein!

Ehrfürchtig betrachteten alle den Erinnerungsstein, der die ehemaligen Besitzer des Schlosses aufführte.

Hier stand er gleich an erster Stelle, der Name, der sie umtrieb, der Name, der in ihnen nachhallte, seitdem sie ihn in dem Archiv zum ersten Male vernommen hatten.
Keiner zweifelte an der Wahrheit der Worte - zu eindringlich hatten die Bücher zu ihnen gesprochen. Ihnen war bewusst, dass Sie zu handeln hatten. Gemeinsam!

Schreibe diese Sage zu Ende! Welche Abenteuer erlebt die Schulklasse noch?

Auch diese Ergebnisse könnten auf der Homepage veröffentlicht werden, wenn ihr sie mir zuschickt!